

जन्मदिन की जय जय !

Janmadin ki Jay Jay!

Ein Bericht von Gurumayis Geburtstagsfeier

Shree Muktananda Ashram

23. – 30. Juni 2016

Teil VIII

Ein Chor aus göttlichen Tugenden

von Vaishnavi Lewis

Die Sommersonne versah Shri Nilaya mit unzähligen Lichtsprenkeln, als alle aufstanden, um *Jyota se Jyota Jagao* zu singen.

Lavanya Mavillapalli, die *Pujari*, ging mit einem Tablett mit *Kumkum*, Kurkuma, Reis, Blumen und einer kleinen Gheelampe auf Gurumayi zu. Während wir sangen, bot Lavanya Gurumayi *Arati* in unser aller Namen dar. Es war inspirierend, Lavanya zuzusehen – wie unsere eigene Hingabe durch sie zum Ausdruck gebracht wurde. Ihre Augen strahlten und waren auf Gurumayi gerichtet, während sie das *Arati*-Tablett in langsamen, anmutigen Kreisbewegungen schwenkte.

Als die *Arati* endete und die letzten Töne von „*Sadgurunath Maharaj Ki Jay!*“ in der Stille verklangen, fühlte sich der Raum von *Bhakti* durchtränkt an.

Gurumayi sprach dann über die Präsentation der göttlichen Tugenden, *Sadguna Vaibhava*, die zuvor im *Satsang* stattgefunden hatte. Sie bat die Präsentierenden darum, die Tugend, die sie zuvor genannt hatten, noch einmal auszusprechen. „Ich möchte euch die Tugenden noch einmal sagen hören“, sagte Gurumayi.

„Sprecht jede Tugend so aus, dass sie wirklich ankommt. Nehmt euch Zeit. Geht in euer Herz und lasst die Glückseligkeit in euer Herz einsickern. Serviert uns dann die Tugend auf einem goldenen Tablett.“

Die Trommelschläge begannen, und dann war der Raum erneut von einem Chor göttlicher Tugenden erfüllt.

„Fülle!“

„Ausgewogenheit.“

„Mitgefühl.“

Als Swami Vasudevananda „Seligkeit“ sagte, begann Dianne McIntyre wieder zu tanzen.

Gurumayi forderte Dianne auf, durch die ganze Halle zu tanzen, so dass sie jeder sehen könne. Während Dianne tanzte, forderte Gurumayi die Musiker auf, die Tugend *Seligkeit* zu wiederholen.

„Seligkeit!“ Dianne tanzte freudestrahlend durch den Raum. „Seligkeit!“ Jede Armbewegung und jeder Schritt sprühten vor Freude. „Seligkeit!“ Jede Bewegung schien in Verehrung aus ihrem Herzen zu strömen. „Seligkeit!“ Am Ende ihres Tanzes gab es rauschenden Beifall.

Die Präsentation der Tugenden ging weiter. Nachdem ein Junge voller Begeisterung die letzte Tugend ausgerufen hatte: „Eifer!“, lachten wir alle und applaudierten erneut.

Als der Raum wieder zur Ruhe kam, sagte Gurumayi: „Ganz offensichtlich hat sich Dianne zu Herzen genommen, was ich über das Verkörpern der Tugend gesagt habe.“ Gurumayi bat Swami Ishwarananda, nach vorne zu kommen und Dianne allen vorzustellen. Swami ji lud Dianne zu sich nach vorne ein.

Swami Ishwarananda erklärte, dass Dianne eine namhafte Choreographin und Tänzerin ist und viele Auszeichnungen erhalten hat. Sie praktiziert die Siddha Yoga Lehren seit 1985 und bietet seither regelmäßig *Seva* an. Von 1999 bis 2003

diente sie im Shree Muktananda Ashram als Mitarbeiterin im Live Events Department. Als Swami ji über Diannes umfangreiche Erfolge und ihren großen Beitrag zur Arbeit der SYDA Foundation berichtete, applaudierten und jubelten wir alle voller Anerkennung.

Dianne wandte sich Gurumayi zu und sagte: „Ich bringe alle meine Proben und alle meine Auftritte — ich bringe sie alle dir dar, Gurumayi, Tag für Tag. Wenn ich bei einer Probe bin oder wenn ich eine Unterrichtsstunde halte, bringe ich meine Arbeit dir dar. Und so entstammen aller Ruhm und alles Glück, die mir in all den Jahren zuteil geworden sind, deiner Gnade, geliebte Gurumayi.“

Harriette Cole, Trustee und Vorsitzende des PRASAD Projekts, hob die Hand. Sie sagte: „Ich möchte eine Geschichte erzählen. Als ich vor 23 Jahren mein erstes Buch schrieb, fragte ich Gurumayi, ob sie mir etwas zum Bücherschreiben sagen könne, und Gurumayi sagte: ‚Sprich mit Dianne McIntyre.‘“

Harriette fuhr fort: „Ich dachte damals ‚Oh, warum denn das?‘ Aber ich befolgte Gurumayis Rat. Und Dianne setzte sich sehr großzügig mit mir zusammen, und wir gingen den Entwurf meines Buches durch — jedes einzelne Wort — sie stellte mir viele Fragen, so dass es so gut wurde wie nur irgend möglich.

Als das Buch dann fertig war und ich auf eine wirklich große Tournee durch das ganze Land ging, sagte Dianne zu mir: ‚Mache *Japa*, bevor du auch nur ein Wort sagst, dann bist du nicht aufgeregt. Dann ehrst du den Guru mit deiner Arbeit.‘ Und ich habe das seither jeden Tag gemacht und war nie aufgeregt. Ich bin in der Liebe des Gurus verankert und habe mich immer stark und fokussiert gefühlt. Ich danke meinem Guru, dass sie mir Dianne geschenkt hat, die so großzügig mir gegenüber war.“

Zu diesem Zeitpunkt des *Satsangs* floss unser Herz bereits über — vor Freude, vor Liebe und vor Aufregung. Dann sprach Gurumayi. Wie gesegnet wir doch waren, dass wir Gurumayis wunderschöne Worte empfangen durften.

Nachdem sie ihren Vortrag beendet hatte, sagte Gurumayi scherzhaft: „Ich weiß, dass ich nicht einfach aufstehen und hinausgehen kann, wenn mich eure

wunderschönen Augen anstrahlen.“

Gurumayi bat das Musikensemble, eine Melodie zum Titel dieser Feier zu improvisieren: *Janmadin ki Jay Jay!*

Als die Musiker zu singen und zu spielen begannen, lächelte uns Gurumayi mit unendlich viel Liebe an und lud uns ein, zum *darshan* nach vorne zu kommen.

*Fortsetzung folgt...*

© 2016 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.